

Stolper Post.

27. Jahrgang.

Herausgeber Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonntag und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Wirtschaftlichem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einzeilmal 10 Pfg für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Kaiser Wilhelm's Romfahrt.

Der deutsche Kaiser ist in der ewigen Stadt am Tiber, in Begleitung seiner beiden ältesten Söhne, seines ersten Ratgebers, des Reichskanzlers Grafen Bülow und des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee, eingetroffen und vom König Viktor Emanuel III. von Italien begrüßt worden. Das Oberhaupt des deutschen Reiches verweilte schon wiederholt am Tiber, und jedesmal war sein Empfang ein außerordentlich herzlicher. Ganz abgesehen von der politischen Freundschaft, welche die beiden Länder verbindet, war Kaiser Wilhelm II. auf der Appenninischen Halbinsel von je populär als der Sohn Kaiser Friedrich's, welcher den Vater des heutigen italienischen Herrschers, den so schmachlich ermordeten König Humbert, seinen besten Freund nannte. Dann kam hinzu, daß der deutsche Kaiser seinen ersten Besuch in Rom zu einer Zeit (1888) abstattete, als man dort eine ganze Reihe von Jahren fürstliche Gäste entbehrt hatte. Diese Kaiserreise rüttelte ganz Italien damals auf und veranlaßte eine wahre Völkerwanderung nach Rom. Und endlich hat die hervorragende Persönlichkeit des Herrschers, der von der aufrichtigsten Bewunderung für das schöne Land im Süden besetzt ist, die Italiener gefesselt. Sie haben in Kaiser Wilhelm II. immer den Fürsten gesehen, welcher ihnen von allen fremden Herren am nächsten steht, und jede Ankündigung, daß der Monarch über die Alpen kommen werde, ist darum mit Jubel begrüßt. Bei jeder Anwesenheit in Rom hat der Kaiser auch dem Papste Leo XIII im Vatikan einen Besuch abgestattet, es ist zu längeren und außerordentlich anregenden Unterhaltungen bei diesen Gelegenheiten gekommen, die doch auf die Beziehungen zwischen den beiden Staaten Deutschland und Italien keinen Einfluß ausüben konnten. In seinen ersten Trinkspruch auf den König Humbert im Quirinalpalast flocht der Kaiser das Wort ein von der „Roma inatangiabile“ das besagen will, daß die ewige Stadt die Hauptstadt des modernen Königreiches Italien ist, einer Tatsache, an welcher nicht mehr gerüttelt werden kann. Die Römer haben dem König Eduard von England, den sie Anfang voriger Woche bei sich sahen, nach allgemein übereinstimmenden Berichten nur einen mäßig herzlichen Empfang bereitet, es fehlten die persönlichen Berührungspunkte eine rege Teilnahme, aus welchen allein eine wirklich aufrichtige Volksbegrißung erfolgen kann. Wir meinen, der deutsche Kaiser wird bei der italienischen Nation das alte und freudige Vertrauen finden, welches die Regenten und Regierungen beider Staaten so eng mit einander verbindet.

Das Oberhaupt des deutschen Reiches wird auf seiner Romfahrt von dem ersten und einzig verantwortlichen Minister, dem Grafen Bülow, begleitet. Der Reichskanzler ist erst vor kurzem aus dem Süden von seinem Osterurlaub heimgekehrt, aber inzwischen hat die Leitung des italienischen Ministeriums des Auswärtigen an Stelle des kranken Herrn Prinetti der Admiral Morin, ein Vertrauensmann des Königs Viktor Emanuel, übernommen; die Berufung dieses Herrn bedeutet nicht zum Wenigsten, daß in der italienischen Politik die persönlichen Anschauungen des

Königs mehr, als bisher, zum Ausdruck kommen sollen. Man weiß, daß der junge König sehr energischen Charakters und vor Allem ein Praktiker ersten Ranges ist, der sich hierin bedeutend von seinem so härtebeißig dreinschauenden, aber im Herzen so gutmütig gewesenen Vater unterscheidet. Wie dem nun auch sein mag, in den allgemeinen politischen Beziehungen kann zwischen Italien und Deutschland nach der erfolgten Erneuerung des Dreibundes nichts mehr geändert werden. Die mit Bezug auf die gemeinsamen Mittelmeer-Interessen erfolgte leise Annäherung an Frankreich, die italienisch-französische Extratour, wie Graf Bülow sie nannte, konnte den Zusammenhalt des Dreibundes ebensowenig beeinträchtigen, wie die Tatsache, daß in Frankreich an Stelle der früheren chauvinistischen Anschauungen viel ruhigere Gedanken Platz gegriffen, seinen Wert aufheben kann. Graf Bülow sprach sich im Reichstage s. Z. dahin aus, daß der Dreibund heute vielleicht nicht mehr so unbedingt notwendig sei, wie zur Zeit seiner Errichtung, aber daß er besteht, ist nützlich und segensreich für ganz Europa. Etwas weniger einfach, wie die allgemeinen politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich stellen sich, heute wenigstens noch, die wirtschaftlichen dar. Es ist kein Geheimnis, daß Italien bei dem neu abzuschließenden Handelsvertrage möglichst viel für sich gewinnen möchte. Bei dem zur Zeit noch geltenden Vertrage ist das deutsche Reich Italien recht weit entgegengekommen, es wird auch heute die Hand bereitwillig zur Verständigung ausstrecken; immerhin wird auf eine gerechte Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen zu achten sein. Bei gutem Willen ist indessen dies Ziel wohl zu erreichen, zumal noch nichts überstürzt zu werden braucht. Wir erinnern daran, wie im vorigen Sommer der deutsche Kaiser und der russische Zar einander trafen, aber die deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen schweben immer noch.

Die Fürstenbesuche sind heute nicht mehr ausschließlich für die Freundschaft zwischen Regierungen und Völkern bestimmend, aber diese römischen Feiertage erinnern doch daran, wie es dem Kaiser Franz Joseph von Österreich bis zur Stunde nicht möglich ist, in Rücksichtnahme auf der heiligen Stuhl, den König Viktor Emanuel in Rom zu begrüßen. Und die italienische Regierung geht von der Bedingung, daß Rom der Schauplatz der Zusammenkunft sein müsse, nicht ab. Es wäre wohl zu wünschen, wenn die deutsche Politik hier helfen könnte, einen Ausweg zu finden, denn wenn auch unter der Regierung des heutigen österreichischen Kaisers keine Abkühlung in den Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien zu befürchten ist, unsicher bleibt immer, was die Zukunft bringen kann. Ist diese Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und König Viktor Emanuel, um mit den Worten des Grafen Bülow zu besprechen, auch nicht unbedingt erforderlich, besser ist es, sie findet statt, als daß sie unterbleibt.

Politische Übersicht

Stolp, 4 Mai 1903.

Als Geschenk für Kaiser Wilhelm haben nach der Turiner „Stampa“ die Benediktinermönche

Abende im Theater oder Konzert, die neuen Verhältnisse, das ewige Hin- und Herschreiben mit der Fabrik, das kostet Nerven.

Frau Helene nickte stumm. Sie hob das Kleine vom Teppich, ließ das Mädchen den Tisch abräumen und nahm auch Heinzelmilch mit in den hinteren Teil der Wohnung. Als sie noch einmal zurückkehrte, um Albert eine Decke zu bringen, lag er bereits im Wohnzimmer auf der Chaiselongue und hielt die Augen geschlossen.

Das war früher in G. nicht gewesen. Nach dem Mittagessen, das man schon um ein Uhr genommen, saß man meist plaudernd noch beisammen oder scherzte mit den Kindern bis zur Kaffeestunde.

Es begann zu dämmern im Zimmer. Auch verdunkelte das große, gegenüberliegende Kafertengebäude den Raum. Dampf drang das Straßengeräusch herauf und das Schreien der spielenden Kinder vor der Tür.

Die junge Frau stand und blickte angestrengt in das halb beschattete Antlitz ihres Mannes.

Die frühe Röte war fast daraus verschwunden. Ein müder Zug lag über den Lippen.

Heiß wallte es in ihr empor.

„Vertil!“ rief sie leise zärtlich.

Er regte sich nicht. Er war schon eingeschlafen.

Kurz vor Weihnachten, es war ein kalter, klarer Sonntag, stand Helene im schwarzen, schweren Seidenkleide und wartete auf Albert, der soeben aus dem Schlafzimmersaal, Handschuh und Zylinder in der Hand.

„So, nun kann's losgehen, Lenchen. Unten im Hochofparterre bei Direktors fangen wir an und oben bei Geheimrats im dritten Stock wird Schluss gemacht.“

„Es ist auch die höchste Zeit mit den Visiten,“ meinte sie noch an den Handschuh knüpfend. „Wir sind bald sechs Wochen hier und kennen die Leute im Hause kaum. Hast du keine Visitenkarten Albert?“

Er nickte und schob sie ungeduldig zur Tür hinaus.

Bei Direktors bedauerte das Dienstmädchen, daß die Herrschaften ausgegangen seien.

Der zweite Stock war geteilt. Da man bei dem Junggefallen, der die eine Hälfte bewohnte, nicht Besuch machen wollte, klingelte Helene bei Rechtsanwalt Refler, der erst ein halbes Jahr verheiratet war.

der Abtei Montecassino, die der Kaiser während seines Aufenthaltes in Italien besuchen will, ein interessantes Werk bestimmt, das noch ungedruckte geschichtliche Urkunden über Friedrich II., König von Sizilien, enthält. Die Dokumente sind sorgfältig gehüteten Handschriften entnommen.

Major Lauff, der seine Stellung als Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters aufgibt, hat jetzt ein Militärspiel im Stil von „Wallensteins Lager“ verfaßt, das nach der „Berliner Morgenpost“ gelegentlich der 150. Wiederkehr der Döberitzer Manöver, die Friedrich der Große vor dem siebenjährigen Kriege abhielt, am 29. Mai im Berliner Opernhaus aufgeführt werden soll. Das Lauff'sche Soldatenstück soll ein Bild des Lebens im Döberitzer Felde vor 150 Jahren geben.

Noch eine Anregung zur Kündigung der Handelsverträge. Trotzdem es die Regierung abgelehnt hat, die von konservativer Seite im Reichstage eingebrachte Interpellation, wann der Reichskanzler die Handelsverträge zu kündigen gedenke, zu beantworten, hat es sich das preußische Herrenhaus doch nicht nehmen lassen, zwei Tage später die Kündigungsfrage wiederum zur Sprache zu bringen, und zwar nicht bloß in der Gestalt einer Interpellation, sondern eines ganz bestimmten Antrages, der den preußischen Ministerpräsidenten auffordert, die Kündigung so schnell als möglich zu bewirken. Wie zu erwarten war, beteiligte sich von den Regierungsvertretern kein einziger an der Diskussion über diesen Antrag. Um so lebhafter war dagegen die Debatte des Hauses. Die Bürger- und Oberbürgermeister und auch der frühere preußische Landwirtschaftsminister Freiherr von Lucius bekämpften den Antrag; letzter bezeichnete denselben als ein Mistrauensvotum gegen die Regierung und daher als unwürdig des Hauses. Die Zahl der Freunde und Anhänger des Antrages war jedoch weit größer als die seiner Gegner. Der Antrag, welcher praktische Bedeutung nie erlangen wird, gelangte mit großer Mehrheit zur Annahme. Graf Mirbach begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die Notlage der Landwirtschaft, die auch der Ministerpräsident und Reichskanzler Graf von Bülow stets anerkannt habe. Freiherr von Manteuffel bezeichnete die Annahme des Antrages als eine Stärkung der Position der Regierung gegenüber dem Auslande. Die Nichtbeantwortung der Interpellation im Reichstage rechtfertigte den Antrag vollkommen. Mit beiführender Ironie bemerkte der Redner, daß die Antwort sicherlich nicht versagt worden wäre, wenn die betreffende Interpellation seitens der Sozialdemokraten eingebracht gewesen wäre. Ganz ernst hat er das wohl nicht gemeint, so groß auch die Zustimmung seiner Freunde zu dieser Bemerkung war. In der Befechtung des Antrages ging Graf Eulenburg am weitesten, indem er unumwunden erklärte, man solle es doch ganz ruhig zu einem Volkstriebe kommen lassen, bei dem Deutschland gewiß nicht den kürzeren ziehen würde. Wenn der Herrenhaus-Antrag zunächst auch nur dieselbe Bedeutung in Anspruch nehmen darf, wie die Reichstags-Interpellation in der Frage der Kündigung der Verträge, so wird man doch die Behauptung unterschreiben dürfen, daß beide Anregungen der Regierung eine Stärkung verleihen werden.

Sie wurden in einen hochmodernen, sehr steilen Salon geführt, mußten eine Viertelstunde warten und begegneten dann etwas erstaunten, kühlen Blicken des jungen Ehepaars.

Der Rechtsanwalt jedoch tat sehr lebenswürdig und meinte so nebenbei, daß er diesen Besuch umso höher anrechnen müßte, da in Berliner Häusern ein derartiger Brauch von gegenseitiger Vorstellung sonst nicht üblich sei.

Über dieses, wenn auch lächelnd und sehr verbindlich hervorgebrachte Geständnis ärgerte sich Helene. Sie blieb wortkarg und kühl im Laufe des Gesprächs.

Schließlich verabschiedete man sich höflich und formell.

Draußen auf der Treppe blieb die junge Frau schwer atmend stehen.

„Wie wollen umkehren, Albert. Hast du nicht gehört, wie die Leute hier denken?“

Er schob ärgerlich ihren Arm zurück.

„Ich bitte dich, sei nicht komisch! Als ob solch junger Mensch mit seinem großen Munde mir maßgebend wärel! Nun erst rech! Da gibt es ja in meiner Vaterstadt gescheiterte Menschen, und an Bildung übertrreffen sie oft sogar noch diese hochnässigen Berliner. Weißt du noch damals, wie wir, jung verheiratet, unsere ersten Besuche in der Nachbarschaft machten? Mit offenen Armen, wie nahe Verwandte sind wir empfangen worden. Bürgermeister, Doktors, Amtsrichters und bei Postdirektors.“

Helene nickte still und stieg langsam neben ihrem Manne die Treppe empor.

Auf der einen Hälfte des dritten Stockwerks wurde garnicht aufgetan, und bei Geheimrat Wächter öffnete eine der Töchter selbst. Sie stuzte erst ein wenig, bat dann „die Herrschaften, näher zu treten“, und verschwand wieder eilig im Nebenzimmer.

Albert und Helene hörten ein Klichern, Tuscheln und Umherlaufen, und nun deutlich die gestüßerten Worte: „Was? — die kleine Fabrikantenfrau mit ihrem Mann? Ja, was wollen denn die bei uns?“

Albert preßte die Hand seiner Frau, die wieder hinausgehen wollte.

„Ich bitte, beherrsche dich, Lenchen!“

Im nächsten Augenblick rauschte auch schon eine starke Dame herein, lächelnd, mit beiden weit ausgestreckten Händen.

Heimat.

Novelle von Else Krafft.

4 Fortsetzung.

„Damals!“ wiederholte er spöttisch. „Damals waren wir blind und taub, Lenchen. Du hattest ja so Recht mit deiner Sehnsucht nach Berlin. Erst jetzt weiß ich's Gott sei Dank, was es heißt, zu leben, mitzugehen mit der Zeit.“

Er hatte sich so in Hitze gesprochen, daß sie ganz erstaunt sein Antlitz streifte.

„Ja, sehr hübsch war es bei Bartels neulich. Nett und natürlich die Mädchen all! Nur begeißte ich Margarete nicht, wo sie das viele Geld dazu hernimmt. Sie klagt, den Kindern kein Fräulein halten zu können, weil das zu teuer wäre, dauert, nicht im Sommer mit ihrem Manne eine Erholungsreise aus demselben Grunde zu machen, — und so eine einzige Gesellschaft fremder Leute kostet mehr, als sie zu vielen andern nützlichen Dingen nötig hätte.“

Albert war vom Tisch aufgestanden und schritt im Zimmer hin und her.

„Künstler-Verhältnisse! Der Bartels, der arme Kerl, kann mir leid tun! So ein schönes Talent, und doch nur noch den Wünschen eines oft geschmacklosen, doch zahlungskraftigen Publikums arbeitend. Ganz blaß und elend sah er neulich bei mir im Bureau. Ich konnte ihm wahrhaftig nicht die paar Märker versagen, um die er bat.“

Helene unterbrach ihn erschrocken.

„Du hast ihm Geld geliehen?“

Albert nickte gleichmütig.

„Nicht der Rede wert. Brauchst etwa nicht zu deiner Freundin davon zu sprechen. Und nun tu mir den einzigen Gefallen, Lenchen, und bringe die Kinder nach hinten, daß ich noch ein bißchen Ruhe hab' nach all' der Arbeit heute morgen. Um sechs Uhr weckst du mich, ja?“

Sie stand von ihrem Stuhle auf und schob mechanisch das Geschirr zurück.

„Du willst wieder schlafen, — beim hellen Tageslicht?“

Er strich sich nervös über Augen und Stirn.

„Naja, — wundert dich das? Die vielen durchwachten

Nachdruck verboten.

so oft sie im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen ge-
wöhnt ist, zu erklären: „Wir können nicht anders!“

Der preussische Eisenbahnminister hat sich, wie in der jüngsten Sitzung der Vizefelder Handelskammer mitgeteilt wurde, ablehnend verhalten zu der Anregung, Schnellzugs- und Personenzugs-Fahrkarten zu demselben Preise zur Verfügung zu stellen. Im übrigen be-
schränkte er die Abschaffung der Rückfahrkarten, dafür aber die Ermäßigung des Preises für einfache Karten auf die Hälfte des jetzigen Rückfahrkartenpreises. Das würde man allgemein begrüßen.

Auf den Schlachtfeldern um Mech soll jetzt auch ein Tentmal für das 72. Inf.-Regt errichtet werden, und zwar in Nezonville. Ferner ist die Anbringung einer Gedenktafel an dem Hause in Gorze geplant, in dem der schwerverwundete Oberleutnant v. Zedwitz Wilhelm I. die später in einem Gedicht verherrlichte „Rose von Gorze“ überreichte. Der König war tief gerührt und sandte am Weihnachtsabend 1870 dem w. edergenehm. Herrn v. Zedwitz einen Briefbescherer mit der „Rose von Gorze“ in Gold.

Der Trierer Schulstreit hat nun seine endgültige Lösung erfahren. Vor versammelten Schülerinnen ließ sich der Direktor der staatlichen Mädchenschule von dem neu eingestellten Kaplan Roitz und der neuen katholischen Lehrerin durch Handschlag das Versprechen geben, daß sie zur Herbeiführung des endgültigen Friedens wirken wollten. Die Zahl der Schülerinnen ist übrigens gestiegen, die der katholischen Besucherinnen der Anstalt nur um ein Geringes zurückgegangen.

Der deutsche Kolonialrat tritt am 18. Mai in Berlin zusammen. Er wird die neuen Voranschläge für unsere Kolonien prüfen und sich mit den Rechtsverhältnissen der Eingeborenen, sowie mit der Frage der Landkonzessionen in Kamerun befassen.

Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurfürstentums tagte eben in Berlin. Es wurde mitgeteilt, daß das preussische Kultusministerium weitgehende Unterstützung zugesagt habe. Dr. Hirschfeld-Berlin hielt einen Vortrag, der in dem Satz gipfelte, daß ein jeder Arzt im wahren Sinne des Wortes „Der Naturarzt“ sei.

Zur Ergänzung der Erhebungen über die Arbeitszeit der Angestellten in kaufmännischen Kontoren hat der Beirat für Arbeiterstatistik die Untersuchung der Arbeitszeiten der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter beschlossen. Die Berliner Zahlstelle ist um ein Gutachten ersucht worden.

Orient. Zu der Mitteilung, daß bei dem Attentat auf das Gebäude der Ottoman-Bank in Saloniki auch einige Deutsche verletzt worden seien infolge des Umstandes, daß das deutsche Klubhaus dem genannten Bankgebäude benachbart ist, schreibt die Post auf Grund der Information aus dem auswärtigen Amte: So weit ein Verlust oder eine Schädigung deutschen Lebens und Eigentums zu verzeichnen ist, wird die deutsche Regierung zweifellos Genugtuung fordern; bezügliche Schritte sind bereits erfolgt. Jedenfalls läßt die Ausführung des Anschlages erkennen, daß er von langer Hand vorbereitet sein muß, weshalb die Türkei ein Vorwurf wegen ungenügender Bewachung der bedrohten Lokale verschont werden kann. Andererseits muß jedoch auch darauf hingewiesen werden, daß die Verschwörer ohne eigentümlich günstige Umstände gewiß nicht in Besitz so großer Dynamit-Vorräte, wie sie der Anschlag erforderte, gelangt sein können. Ist die Türkei also haftbar für das angerichtete Unheil, so wird es ihr andererseits gewiß niemand verargen, wenn sie nach der Herkunft des Dynamits forscht und jene Kreise zur Verantwortung zieht, die hier eine Schuld trifft.

Während des ganzen bisherigen Verlaufs des Aufstands tritt immer offener zu Tage, daß die bulgarisch-makedonischen Verschwörer sich getragen fühlen von der Sympathie der Bevölkerung des Fürstentums Bulgarien. Schon gehen sie ohne Scheu darauf aus, Gewalttaten zu begehen, um so die friedfertige Haltung der Großmächte zu gefährden und gar vielleicht ganz unmöglich zu machen, damit die allgemeine Verwirrung auf der Balkanhalbinsel noch gesteigert wird, während doch die Reformmächte, Rußland und Österreich-Ungarn, alles tun, um jede Erschwerung der Lage zu vermeiden, was ihnen bisher glücklicherweise gelungen ist. — Während Konstantinopeler Meldungen nunmehr behaupten, daß die Ruhe in Saloniki vollkommen wieder hergestellt sei, lauten die Nachrichten aus Saloniki fortgesetzt ungewöhnlich ernst. Der Bombenanschlag war von langer Hand vorbereitet und hat sich auf nicht weniger als 50 Punkte der Stadt erstreckt. Außer der Ottomanbank-Filiale wurde auch die ihr gegenüberliegende Metellin-Bank vom Feuer ergriffen. Auch gegen den Fremdenklub und mehrere Restaurants wurden Bomben geworfen. In den Banken sollen die Gelddepots gerettet worden sein. Die Verfolgung der Übeltäter wurde von Truppen, Gendarmen und Polizei sofort aufgenommen und bis in die Nacht hinein fortgesetzt. Es fanden dabei dauernde Kämpfe statt,

„Nein, wie mich das freut, wie das liebenswürdig ist, so ein Besuch sans façon in der Nachbarschaft! Sehen Sie, das ist noch so ein löstlicher Brauch der guten, alten Zeit, den nur die Pietät der Kleinstadt sich zu bewahren weiß. Nein, wie mich das freut, Sie hier bei uns als Hausgenossen zu begrüßen.“

Albert verneigte sich und sprach ein paar höfliche Worte.

Die Geheimrätin ließ ihn auch nicht viel zum Reden kommen.

„Ich habe schon immer ihre süßen Kinderchen bewundert, das sind ja entzückende Geschöpfe!“

In Wirklichkeit hatte sie schon mehrmals das Mädchen auf der Treppe angehalten und sich über den Skandal „der ungezogenen Göbren“ belagert.

Zwei semmelblonde, sich anscheinend in Eile für den unerwarteten Besuch herausgeputzte junge Mädchen traten jetzt in das Zimmer und ein blasiert dreinschauender, hochausgeschminkter Jüngling.

„Hier meine Töchter, Clara und Adele,“ stellte die Dame vor, „und dort mein Sohn Woldemar, Student der Medizin. Ja, aber wollen Sie denn nicht Platz nehmen, meine liebe Frau Wolters?“

Helene sank auf einen Stuhl und sprach, ohne zu wissen, was. Ein Frösteln war über sie gekommen. Bei jeder neuen, liebenswürdigen Beteuerung der Mutter oder Töchter durchließ ein Ritt in ihren Leib.

(Fortsetzung folgt.)

und es gab auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete. Auch gegen das türkische Hauptpostamt in Saloniki wurde ein Bombenattentat verübt. — Das deutsche Klubhaus wurde vollständig zerstört. Drei Mitglieder desselben wurden verwundet, einer ist tot, auch soll der deutsche Konsulatsverweser leicht verletzt sein. Die deutsche Schule und das Petroleumdepot der Eisenbahn von Saloniki wurden gleichfalls mit Bomben beschossen, von denen eine auch die Explosion eines französischen Dampfes herbeiführte. — Die Pforte wird über die grauenhaften Vorgänge den Mächten eine Zirkularnote unterbreiten, in der die Dynamitaktion von Saloniki als Anarchismus bezeichnet und die Gutherzigung entsprechender Maßregeln nachgesucht werden wird. Als nächste Maßnahme steht die Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt bevor. — Auch im Bezirk Monastir sollen bulgarische Banden ähnliche Ungehuerlichkeiten verübt haben.

Deutschland

Berlin, 2. Mai 1903.

— Die große Berliner Kunstausstellung wurde heute mittag durch den Kultusminister Studt eröffnet.

Stadt, Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 4. Mai 1903.

— Theater. Am Dienstag gelangt als volkstümliche Vorstellung und zu ermäßigten Preisen die stets gern gesehene „Fledermaus“ zur Aufführung. Für Donnerstag bereitet die Direktion eine einmalige Aufführung von Richard Wagners „Walküre“ vor. Das Werk des großen Meisters gelangt hier zum erstenmal zur Darstellung, und wird mit einem Gast — Fräulein Roggenbucke — vom Berliner Theater des Westens gegeben. Für diesen Abend treten wegen der hohen Kosten erhöhte Preise ein.

— Diebstähle. Einem Bäckergehilfen verschwand aus seinem unverschlossenen Schrank ein silbernes Fünfstück und wurde der Bäckerlehrling P., der schon früher Diebstähle ausgeführt hatte, der Tat durch den Geschädigten beschuldigt. Der Lehrling fühlte sich hierdurch gekränkt, beklagte sich bei der Polizei und versicherte unter Tränen, daß er unschuldig sei und zu unrecht verdächtigt werde. Er verließ die Lehre und mußte in dieselbe polizeilich zurückgeführt werden. Sodann wurde polizeilich ermittelt, daß P. den St. zu der Entwendung der 5 Mark durch Drohungen veranlaßt hatte. Gelehrer versteckte das Geld unter einer Treppe, von wo es P. unter einer Hundehütte schaffte und als er sich entdeckt sah, ließ er das Geld durch St. in den Schrank zurücklegen, um den Beschuldenen Glauben zu machen, es läge ein Diebstahl überhaupt nicht vor. Die beiden Lehrlinge sind nun geständig und sehen ihrer Befragung entgegen. — Aus dem Wartezimmer 1. und 2. Klasse des hiesigen Personenbahnhofes ist einem Herrn Mitte April cr. ein dunkler Sommerüberzieher im Werte von 53 Mark entwendet worden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

— Unfall. Der Stadtarbeiter H. von hier fiel am 1. d. Mts. in der Schmiedestraße so unglücklich, daß er mit dem Gesicht auf das Trottoir aufschlug und bewußlos und blutend liegen blieb. Er wurde ins städtische Krankenhaus geschafft.

— Unfall. In der Kassubersstraße kollidierte gestern ein Automobil mit einem Wagen. Die Insassen des ersteren wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

— Strafammer. Sitzung am 2. Mai. Es gelangte nur eine Berufungssache zur Verhandlung. Der heimatlose Schneidergeselle Eduard Stelzer, 33. hier in Untersuchungshaft, wurde am 21. März d. J. von dem berittenen Gendarm Scharffe in Schläue festgenommen, weil er beim Fleischermeister Marg daselbst gebettelt hatte. Er wurde durch das Schöffengericht zu Schläue vom 6. April zu 6 Wochen Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen.

— Betrug. Der Molkereibesitzer Paul Riede, bisher wohnhaft in Sellin, hatte im April d. J. durch Vorspiegelung falscher Tatsachen das Vermögen des Rittergutsbesitzers Max Freydanck zu Starow um einen Betrag von etwa 1400–1500 M. geschädigt. Derselbe ist flüchtig geworden und wird steckbrieflich verfolgt.

— Schlachthof. Vom 27. April bis 2. Mai wurden geschlachtet: 1 Bulle, 3 Ochsen, 30 Kühe, 45 Kälber, 85 Schafe, 152 Schweine, 2 Pferde. Von auswärtig wurden zur Beschau vorgelegt: 12 Rinderviertel, 15 Kälber, 9 Hammel, 8 Schweine.

— Am 10. Mai d. J. wird die an der Bahnstrecke Bütow-Lauenburg i. Pom., zwischen den Stationen Gr. Massow und Finkenbruch neu eingerichtete Haltestelle Bussow für den gesamten Verkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und schwerwiegenden Gegenständen, zu deren Verladung eine Kopframpe erforderlich ist, sowie von Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

— Ernannt. Der Kreisassistentarzt Dr. Manke in Rügenwalde ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Schlame beauftragt worden.

— Personalnachrichten aus dem Bezirke der königl. Eisenbahndirektion Stettin. Der Regierungsbaumeister Göhner in Stettin ist vom 1. Mai d. J. ab in den Bezirk der königlichen Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. versetzt worden.

— Lauenburg, 3. Mai. Dem Inspektor Neubüser wurde am 29. April cr. in der Neuentorstraße hier selbst von einem Arbeiter aus Bangerste 1 Pferd und Wagen gestohlen. Der Täter fuhr mit dem Fuhrwerk die Chaussee nach Neuendorf zu. Vor dem Hause eines Besitzers in Neuendorf wurde ein Sack mit Heu gefunden, den Neubüser als den ihm gleichfalls gestohlenen wiedererkannte. Das gestohlene Pferd und der Wagen wurde am 30. April im Darfower Moor gefunden und konnte dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden.

Bütow, 1. Mai. Wie der „B. V.“ berichtet, ist gegen den Kaufmann Fibor Caspary dortselbst Anklage wegen Meineides von der Staatsanwaltschaft in Köslin erhoben worden. Auch bei der Staatsanwaltschaft in Stolp schwebt gegen Caspary ein Meineidsverfahren.

Kölsberg, 1. Mai. Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand als einziger Punkt: Erbauung einer neuen Wasserleitung. Nach der Magistratsvorlage soll die Stadt das Werk in eigener Regie bauen. Zu dem Zwecke solle vorübergehend ein Ingenieur und falls noch technische Kräfte nötig sind, auch diese angestellt werden. Es soll versucht werden, die neue Wasserleitung für 400 000 Mark herzustellen. Eine Leistung des Wasserwerks

von 5 bis 6000 Kubikmeter genüge pro Tag und Kopf. Die einzelnen Arbeiten für das neue Werk sollen im Wege der Ausschreibung zur Ausführung gelangen, der vorhandene Wasserturm unverändert benützt werden. Der Magistrat ist der Ansicht, daß das Werk für 400 000 Mark hergestellt werde, eine Erhöhung des Wasserzinses von 80 auf 100 Prozent genüge. Nach lebhafter Debatte wurde ein Antrag Bernhardt, die Wasserleitung nicht in eigener Regie zu bauen und keine Beamten anzustellen, sondern den Bau einem Unternehmer zu übertragen, dessen Auswahl sich die städtischen Behörden vorbehalten unter der Bedingung zu übertragen, daß das Werk zu einer bestimmten Zeit fertiggestellt wird und daß der betreffende Unternehmer wenigstens drei Jahre Garantie leistet und auch die Betriebskosten garantiert, mit 24 Stimmen angenommen.

Büchertisch

— Die Berliner Korsofahrten durch die Siegesallee führen jetzt täglich dem Publikum eine Reihe entzückender Kostüme vor Augen, die nach den Modenbildern des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schöner, Berlin W. 35 gearbeitet sind. Dieses vorzügliche Blatt, dem kein ähnliches Unternehmen bezüglich Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit an die Seite gestellt werden kann, führt in jeder Nummer seinen ca. 1/2 Million zählenden Abonnenten in herrlichen Bildern die neuesten Moden vor Augen, man betrachte nur einmal das reizende Promenadenbild auf der Rückseite des Blattes oder das großartige Gesellschaftsbild in der Mitte. Trodem bezweckt das Blatt nicht in geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Entschlüssen nach Körpermaß besonders nutzbringend. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik, „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme reich illustrierte Belletristik, und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolort zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 Mk. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schöner, Berlin W. 35.

Amerlei.

— Hamburg, 2. Mai. Nach der neuesten Statistik sind in den Stürmen im März 130 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter 9 deutsche. Außerdem sind 565 durch Unfälle beschädigt worden, darunter 40 deutsche.

— Die Nachforschungen über das Verbleiben des Fähnrichs Hüfner sollen laut „Post“ folgendes Ergebnis gehabt haben: Zunächst hat H. vor längerer Zeit einer Dienstmagd aus Unvorsichtigkeit ein Auge ausgeschossen. Als ferner seine Eltern die Silberhochzeit feierten, benahm sich der Sohn derart ungebührlich, daß sein Vater sich gezwungen sah, ihm den weiteren Aufenthalt im Hotel zu verbieten. H. ging hierauf nach der elterlichen Wohnung zurück, wo er aus Wut in verschiedenen Zimmern wie ein Vandal hauste. Sein Vergehen auf der Oberrealschule war ein derartiges, daß er entlassen werden sollte; der Vater kam jedoch der Entlassung zuvor. Endlich ist ermittelt worden, daß der junge Fähnrich in brutaler Weise in den Straßen Ghens mehrere Soldaten angerempelt hat, die ihn angeblich nicht vorchriftsmäßig geprügelt haben sollen.

— Ein eigenartiger Aufzug bewegte sich dieser Tage durch die Hauptstraßen der hannoverschen Universitätsstadt Göttingen. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches wurden, wie dortige Blätter mitteilen, zwei Musensohne von ihren Kommilitonen zum Karzer geführt. Die Beiden befanden sich gefesselt auf einem von Ochsen gezogenen Leiterwagen. Die Schwere des Verbrechens illustrierte ein in ein blutrotes Gewand gehüllter, mit einem Holzbeil versehener Scharfrichter, der neben mehreren Bütteln auf dem Vorderwagen mit Platz genommen hatte. In mehreren Droschken wurden Betten nachgeführt. Es folgten auf einem Möbelwagen zehende Studienbrüder, die für die anscheinend nicht mehr leistungsfähigen Opfer der gestrengen Universitätsjustitia — die Hentersmahlzeit einnahmen.

Neue Nachrichten

Rom, 2. Mai. (W. T. V.) Seine Majestät der Deutsche Kaiser ist in Begleitung seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen, des Prinzen Eitel-Friedrich, des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee um 5 1/4 Uhr abends hier eingetroffen und am Bahnhofe vom König Victor Emanuel, dem Herzog von Aosta, dem Herzog der Abruzzen, dem Herzog von Genua und dem Grafen von Turin empfangen worden. Auf dem Bahnhofe waren ferner erschienen die Mitglieder der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan, der italienische Botschafter in Berlin Graf Vanzo sowie sämtliche Minister. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den Kaiser bei der Ankunft. Das Wetter ist schöner geworden.

Rom, 2. Mai. (W. T. V.) Bei der Begrüßung auf dem Bahnhof umarmten sich Se. Majestät der Deutsche Kaiser, welcher die Uniform der Leib-Husaren mit italienischen Orden trug, und der König Victor Emanuel, der Generalsuniform mit preussischen Orden angelegt hat, dreimal in äußerst herzlicher Weise. Der Kaiser begrüßte sodann die italienischen, der König die preussischen Prinzen, welche die Uniform des ersten Garderegiments trugen. Nach Abschreiten der Ehrenkompanie begaben sich die Monarchen in den königlichen Wartesaal, wo die Vorstellung des Reichskanzlers Grafen Bülow, des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee, des Ministerpräsidenten Barnardelli und der Befolge stattfand. Um 5 Uhr 25 Min. verließen die Majestäten unter stürmischen Huldigungsrufen der Bevölkerung den Bahnhof und fuhren zum Quirinal. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und der König, im zweiten der Kronprinz mit dem Herzog von Aosta und dem Grafen von Turin, im dritten Prinz Eitel-Friedrich und die Herzogin der Abruzzen und von Genua. Dann folgten Graf Bülow mit den Ministern Zanardelli und Morin, Graf Waldersee und Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg mit dem Minister des königlichen Hauses Bongio Baglia und dem Generaladjutant Brusati, an welche sich die übrigen 9 Wagen mit dem Gefolge angeschlossen. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier, die Kapellen spielten die preussische Hymne. Auf dem Esdraplage begrüßte der Bürgermeister von Rom Fürst Colonna, den Kaiser im Namen der Stadt. Se. Majestät der Kaiser erwiderte, er sei glücklich, in Rom zu sein, einer Stadt, die er liebe und die von einem Volke bewohnt sei, das ihm so teuer sei. Bei diesen Worten bereitete die Menge dem Kaiser eine begeisterte Huldigung. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister seinen innigen Dank für diese großartige Kundgebung aus. Hierauf wurde unter andauernden lebhaften Kundgebungen der Menge die Fahrt nach dem Quirinal fortgesetzt, wo die Majestäten um 5 1/4 Uhr eintrafen. Hier durchbrach die Menge das Truppenspalier und überflutete den Platz unter großer Begeisterung und unter Hülse-Fächer-schwenken. Die Monarchen erschienen zweimal mit der Köntain und den deutschen und italienischen Prinzen auf dem Balkon und verweilten dort längere Zeit, während die stürmischen Kundgebungen sich

Die unterzeichnete Firma hat sich entschlossen, jetzt bei Beginn der

Kanalisationsarbeiten

ein in großem Maßstabe gehaltenes Lager von eisernen Abflußröhren und Façons, Sanitäts- und Kanalisations-Utenilien,

am hiesigen Platze zu errichten.

Es werden vorrätig gehalten:

Abflußröhren, in Weiten von 2, 2 1/2, 4, 5 und 6" und in Längen von 1', 1/2 m., 2', 3/4 m., 1 m., 4', 5' und 2 m.

Die nötigen Façons als:

Bogen, Stagenbogen, Reduktionsbogen, Abzweige, Flanschets, Doppelabzweige, Doppelnuffen, Überschieber etc., ferner: **Schachtdeckungen, Koffkasten, Gutthyroste, Schlammfänge, Syptons, Fußbodenentwässerungen, Rückstaukasten, Steigeisen, Geruchverschlüsse, Küchenausgüsse.**

Es wird dafür Sorge getragen, daß das Lager stets nach Möglichkeit in allen Arten komplettiert ist, und es wird noch besonders bemerkt, daß alle Artikel den hier geltenden

baupolizeilichen Vorschriften

streng entsprechen

Die erste Sendung ist bereits eingetroffen, und folge die übrigen Waggons nächster Tage, so daß Lieferungen schon jetzt erfolgen können. Den Herren Installateuren empfehle ich mein Lager angelegentlich und bin zu näheren Angaben, Übersendung von Preislisten etc, stets gern erbötig.

Leo Härms Stolp.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Arnold Knop (Zikewitz) eine Tochter. Herrn Buchhändler W. Etlich (Apolda) eine Tochter. Herrn Bornow (Rügenwalde) eine Tochter.

Verlobt: Fräulein Rosa Löwenstein (Stettin) mit Herrn Albert Schönlanck (Stettin).

Gestorben: Herr Rentant Hermann Meyer (Stettin). Frau Frederike Richter geb. Manasse (Stettin).

Bekanntmachung.

Die Liste über die zu den fingierten Normalsteuerfällen, behufs Heranziehung zu der Gemeindeeinkommensteuer für das Steuerjahr 1903 veranlagten Einwohner liegt vom 4. Mai cr. ab 14 Tage lang in unserm Steuer-Veranlagungsamt (Rathaus Nr. 10) zur Einsicht offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung bei dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer Veranlagungs-Kommission des Stadtfreies Stolp zu. Wir bemerken, daß die Steuerfälle, welche in obiger Liste verzeichnet stehen, nicht erhoben werden, vielmehr nur als Grundlage bei der Heranziehung zur Gemeindeeinkommensteuer dienen.

Stolp, d. 30. April 1903.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister haben wir heute permerkt, daß die Firma „Gustav Ménard“ hier von der vermittelten Frau Ménard, Elise, geb. Hoppe hier, (als der Inhaberin seit dem 24. September 1900) auf den Kaufmann Johannes Ménard hier übergegangen ist.

Stolp, den 30. April 1903.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, etwa 52500 Mark Stiftsgelder im Ganzen oder geteilt sogleich, sowie 17550 Mk. zum 1. Oktober d. Js. zu 4% als Hypothek zu vergeben. — Reflektanten hierauf wollen ihre Beilegungsanträge unter Beifügung eines Auszuges aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle ihrer Grundstücke bezw. der Feuerversicherungspolice dem Kuratorium einreichen.

Stolp, d. 27. April 1903.
Das Kuratorium der Hospitäler.

Bekanntmachung.

Das Grundstück Hospital St. Georg wird im Ganzen oder geteilt zum Verkauf gestellt, jedoch muß die zu demselben gehörige Kapelle abgegrenzt werden.

Die Übergabe könnte am 1. Juli cr. erfolgen. Angebote sind binnen 3 Wochen auf dem Stadtssekretariat einzureichen.

Stolp, den 30. April 1903.
Das Hospital-Kuratorium.

Turnverein „Jahn“

(E. V.)

Haupt-Versammlung

Montag, den 11. Mai d. Js., abends 8 1/2 Uhr bei Klein

1. Bericht,
2. Turnfahrt,
3. Gauturnfest in Büttow,
4. Deutsches Turnfest in Nürnberg,
5. Geschäftliches

Meldungen zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Nürnberg müssen spätestens bis zum 11. Mai 1903 erfolgen.

Der Vorstand.

Dabersche

Getartoffeln

vorzüglicher Qualität
Emil Freundlich.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrotechn., Baugew., a. Tiefbauerschule, Inaugur. Ral. Kar.

8. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuss. Lotterie.

(Donn 24. April bis 10. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

142 275 330 [5000] 431 662 846 902 3 60 91 [5000] 1088 264 442 76 81 [1000] 605 61 83 802 [1000] 69 [3000] 922 2092 [500] 256 72 539 751 906 23 83 3091 512 673 78 707 4029 82 189 246 410 [3000] 527 602 11 783 879 995 5017 207 71 358 82 81 525 86 660 89 723 57 76 914 6014 132 17 238 460 620 774 88 810 987 7164 [5000] 66 230 370 756 8073 247 [3000] 88 373 447 515 720 64 845 903 [5000] 9072 192 368 84 99 403 522 [5000] 90 626 725 [5000] 830 91 96 997

10092 54 118 22 220 67 498 615 734 68 96 [10000] 810 11020 105 232 42 305 571 600 842 55 923 12094 127 86 214 317 473 610 796 [5000] 804 90 954 82 13164 448 6 4 81 769 99 844 46 58 902 14125 64 203 63 358 411 557 703 21 38 15020 43 133 58 87 253 490 550 720 18112 463 521 751 86 839 17111 212 60 97 [5000] 464 90 666 84 721 890 18049 139 353 [5000] 334 846 19093 162 218 99 325 516 642 779

20117 43 237 91 476 517 606 741 21027 54 159 505 29 34 [1000] 37 636 95 731 76 867 75 989 91 22923 107 318 517 77 756 [3000] 23031 110 [1000] 210 [1000] 393 413 [5000] 951 703 810 [5000] 45 73 313 85 21445 62 60 247 60 442 46 641 [5000] 700 20 805 25 45 [3000] 83 266 96 [5000] 355 579 [5000] 81 190 942 72 24146 355 451 538 802 4 30 938 27182 268 3 57 57 596 32 817 967 24118 [5000] 50 200 331 584 695 730 60 814 29078 87 101 308 16 542 650 754 67 844 912

30001 47 95 263 94 594 95 608 707 920 31082 [3000] 213 72 82 772 994 32185 44 237 617 83 861 918 33340 52 403 517 20 618 815 984 34148 77 363 89 596 763 808 11 18 50 924 95 32365 93 460 72 [5000] 572 89 [1000] 793 802 62 [5000] 34031 364 724 37307 415 49 [5000] 53 61 575 711 81 90 946 66 35292 348 63 612 [1000] 24 [5000] 919 39037 52 94 108 785

40063 160 297 361 414 95 637 751 94 825 925 41073 106 67 359 91 527 600 34 86 739 816 [1000] 42140 283 [1000] 333 807 [5000] 43053 348 95 502 26 49 81 739 57 77 999 41280 334 45005 126 30 41 204 343 [5000] 483 564 632 [5000] 38 95 900 46016 208 74 303 472 512 14 665 826 50 58 80 99 993 47064 154 337 633 [3000] 44 796 882 996 48074 90 123 38 51 268 71 451 555 62 906 75 19066 177 232 404 9 622 70 87 910

50133 49 93 534 37 718 987 [1000] 51160 77 [3000] 995 628 49 54 890 76 901 52018 59 432 501 90 639 995 53087 126 47 213 329 [1000] 602 54110 52 236 62 447 602 735 55163 62 394 403 11 84 548 790 932 56225 67 323 633 635 784 96 942 57153 159 89 213 32 810 26 520 41 809 70 82 915 70 58608 88 [5000] 802 59060 83 242 475 516 48 63 72 [5000] 686 946 [5000] 56

60045 156 352 87 413 514 25 638 60 736 811 31 61044 120 59 213 27 54 570 666 716 877 944 62043 150 58790 979 63086 100 67 74 [30000] 87 92 290 491 308 24 33 781 828 31 959 [5000] 61018 47 346 65206 147 73 246 62 397 442 47 576 755 869 91 66020 69 190 391 446 564 79 693 724 [1000] 877 [3000] 988 67207 313 43 476 565 73 739 82 [1000] 68210 20 39 313 42 572 77 [1000] 836 925 69143 292 355 67 629 41 998 723 888

70148 219 565 608 16 49 55 705 14 27 72 71263 74 548 61 [1000] 600 92 724 882 938 72487 54 [1000] 708 [5000] 40 [5000] 87 991 73156 75 85 214 48 [5000] 333 416 75 698 794 [5000] 841 973 [5000] 74157 212 300 36 423 42 [5000] 573 80 83 [5000] 636 878 992 75137 233 [5000] 310 419 73 513 29 71 702 81 [1000] 60 864 85 988 76303 443 [3000] 757 77135 220 95 342 443 737 73 79 856 [5000] 79228 712 83 88 96 864 923 51 99 70093 163 209 394 505 58 79 611 710 801 5

80024 38 93 107 [3000] 41 [3000] 283 421 68 560 625 719 27 83 86 [5000] 939 81890 118 37 358 433 600 55 92 916 [5000] 62 82265 419 83020 67 84 185 [5000] 320 [5000] 35 570 91 [5000] 832 909 84554 642 948 85138 214 71 682 770 83 881 86 915 [5000] 75 86044 [3000] 90 105 3 364 413 14 15 29 33 561 680 704 969 87141 217 353 561 [3000] 1 76 729 56 95 98 813 88295 [1000] 528 866 917 89187 240 80 521 82 661 72 826

99025 54 110 75 97 280 83 351 61 72 426 521 849 924 91127 241 596 821 33 54 903 44 92086 115 220 [1000] 61 365 94 452 [5000] 506 660 [1000] 85 776 93156 64 274 464 [5000] 512 803 15 91011 [1000] 61 [5000] 189 298 431 58 81 541 39 48 691 880 985 95278 344 732 932 96104 395 615 70 97 880 82 09 907 47 96 93 98 282 633 721 53 94 874 914 81 87 [5000] 98225 38 149 80 213 431 518 59 738 869 92056 315 71 473 633 751 875 [5000] 911 41

100055 142 339 459 539 739 81 101046 80 109 73 201 25 426 714 101226 212 91 411 91 697 715 52 [5000] 79 892 103092 148 71 304 96 422 578 636 83 842 952 101076 104 429 [5000] 530 34 643 70 [1000] 737 334 105069 308 411 50 95 550 [1000] 681 764 166028 32 186 200 85 90

Im meinem Schaumraume Paradiesstraße 17 (Ecke nach dem Ball zu) sind zeitgemäß

Garten- und Balkon-Möbel

in verschiedenen Ausführungen aufgestellt, deren Besichtigung ich empfehle.

C. F. Gysae-Stolp.

!! Vorteilhafte Bezugsquelle !!

für Fest- und Gelegenheitsgeschenke

in Juwelen, Gold, Silber, Doublé und kunstvoll modellierten figurativen Gegenständen in Alfenid und Kaiserzinn.

Empfehle als letzte Neuheit Prinzess-Kulliers mit modernen Anhängern in reizenden neuen und geschmackvollen Mustern.

Werkstatt für Reparaturen und Reparaturen.
Otto Schulz, Goldschmiedemeister u. Graveur,
15. Langestraße 15.



Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Creme-Lanolin. Man verlange nur Pfeilring-Lanolin-Creme und weise Nachahmungen zurück. Lanolin-Fabrik Martini & Co.

Dienstag, d. 5. Mai 1903, 6 Uhr Unterrichts- I.

Das zur Hans Volkmann'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend in

Taschenuhren, Wanduhren, optischen Artikeln, Gold- und Silberfachen etc.

soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen schleunigst ausverkauft werden.

Wilhelm Zander Konkurs-Verwalter.

echt Senfienerge-Krone-Marie-Brifetts

Liefert à Ztr. 1,00 Mk., frei Käufers Tür.
Otto Micklej, Quebbe Nr. 9.

Den Herren Gemeindevorstehern

empfehlen wir unser Lager von

Formularien

aller Art.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Birg. Pferde-zahnsaatmais

offert
Stolper landw. Konsum-Verein
E. G. m. b. H.

Henkels Bleich-Soda

Reiche Heirat vermittelt Bureau Krämer, Leipzig
Br.straße 6 Auktions-Platz 10 P.

Stadt-Theater

in Stolp.
Dienstag, d. 5. Mai 1903.
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Die Fledermaus.
Anfang 8 Uhr.
Schluß der Saison:
Sonntag, d. 10. Mai 1903.

Logiwo-Saathaser

offeriert
Stolper landw. Konsum-Verein
E. G. m. b. H.

Schneidemühle

empfehlen wir Waldbesitzern, welche Windbruchstämme schneiden lassen wollen, zu angelegenen Sägen zur Ausführung von Bohrschnitt.
Decker & Blau.

Ein Schriftsetzer-Geherling sofort gesucht.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Für mein Schuhgeschäft suche noch
1 junges Mädchen.
Richard Reetz.

Ein Schulmädchen für Nachmittagstunden bei Kinder sucht Frau Lange, Friedrichstr. Nr. 3.

Die von Herrn Justizrat Jacoby

innehabende Wohnung ist p. 1. April 1904 anderweitig zu vermieten.

Besichtigung: 12—1 und 6—7 Uhr.
Stolper landw. Konsum-Verein
E. G. m. b. H.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Conrad & Kamberg, Cottbus, bei, auf welchem wir besonders hinweisen.

331 684 875 91 978 107043 186 286 [5000] 335 470 581 661 722 50 955 108073 210 324 551 602 41 822 926 69 109023 261 662 707 [1000] 857
110247 90 568 628 786 825 [1000] 985 [5000] 111077 81 291 92 [1000] 302 73 410 26 723 859 910 112030 196 275 432 66 560 765 857 991
113023 102 302 81 421 656 852 [1000] 51 914 114012 24 159 259 [3000] 479 526 60 72 699 807 914 34 115841 85 152 [1000] 225 300 8 85 458 741 116098 173 300 25 61 596 656 703 69 987 117398 433 [5000] 94 640 78 91 118114 478 548 119132 69 490 569 [3000] 77
120044 [5000] 613 63 121103 218 23 803 954 122129 43 56 62 220 24 55 387 658 62 713 78 807 123368 91 478 87 609 124061 77 135 65 94 286 389 734 987 125071 235 346 [5000] 403 544 [1000] 931 51 33000] 126250 [1000] 75 333 504 95 901 127032 171 207 41 339 61 433 56 514 612 43 93 128111 18 87 245 46 368 458 610 705 922 [3000] 67 129047 [5000] 122 43 261 311 43 49 530 606 17 759 928
130096 152 66 [1000] 278 86 383 489 727 [1000] 45 46 871 83 131035 432 510 759 811 944 132135 655 861 89 912 37 133034 79 85 118 269 86 375 442 619 27 780 910 52 76 134049 [3000] 83 232 75 740 60 954 135037 332 [3000] 594 869 519 136147 257 372 [5000] 99 546 70 88 830 942 137011 176 239 440 138122 73 317 58 86 614 706 837 139134 251 473 625 72 734 69 986
140028 42 370 553 936 53 141034 41 [1000] 53 [5000] 218 87 487 574 95 [5000] 769 81 833 900 19 50 142297 908 71 [5000] 734 86 959 143415 507 666 889 144025 161 237 63 512 62 662 705 89 01 96 838 145050 71 129 76 294 403 24 47 57 551 874 146204 79 82 301 42 66 537 677 92 740 944 147039 145 497 606 43 720 857 [5000] 935 148017 62 287 503 36 863 958 149053 [5000] 79 275 488 531 648 66 [1000] 892 150026 129 [5000] 221 496 98 556 83 737 92 853 991 151037 186 [5000] 248 [1000] 447 85 751 814 [3000] 99 925 [5000] 80 152027 65 121 40 [1000] 94 [5000] 390 553 638 97 [3000] 717 26 41 824 67 911 74 84 153068 356 81 541 60 725 817 27 41 80 90 154228 [5000] 72 451 683 748 90 816 83 [3000] 905 86 155074 461 69 592 637 60 795 854 156198 237 63 88 335 602 92 727 78 810 157599 638 714 45 86 90 881 158023 63 [5000] 335 62 445 658 95 93 702 6 159011 117 72 83 407 556 93 749 920
160022 [15000] 311 50 80 469 600 62 739 874 970 161040 316 38 162120 80 95 936 91 [5000] 162063 251 851 163153 322 [5000] 89 583 601 884 960 164078 215 56 58 572 161 836 73 47 851 [3000] 105 19 87 88 301 42 407 96 301 166162 98 238 426 524 773 [1000] 99 864 977 167098 114 [5000] 25 [5000] 48 264 316 20 39 92 479 538 663 716 919 168022 114 443 523 87 680 94 747 866 962 169083 102 281 301 512 19 630 733 55 868 79 81
170016 51 80 92 228 [5000] 331 494 526 52 [5000] 641 781 833 171124 266 390 508 65 [5000] 690 812 [5000] 45 926 172207 568 854 954 173050 137 587 844 933 88 174268 [5000] 309 605 14 67 706 29 860 [1000] 66 982 175055 98 103 442 56 730 43 845 176037 226 55 73 306 25 89 [5000] 512 94 670 707 30 820 [5000] 177081 117 922

Politische Übersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

China. In neuerer Zeit sind Nachrichten über bevorstehende oder bereits ausgebrochene Unruhen in China in schnellerer Folge eingetroffen. Wenn auch die englische Erfindungsgabe und Eiferfucht sich dauernd in starken Übertreibungen gefällt, so ist doch immerhin ein Körnchen Wahrheit in den betreffenden Angaben enthalten. Daß die Lage als eine friedliche und vertrauenerweckende nicht zu bezeichnen ist, haben wir wiederholt hervorgehoben. Der fremde Einfluß, namentlich soweit er sich auf die Anlage von Eisenbahnen erstreckt, wird von den Langzöpfen fortgesetzt bekämpft. So wurden dieser Tage erst wieder 5 amerikanische und 5 japanische Ingenieure, die bei dem Bahnbau Hankau-Canton beschäftigt waren, von einer wütenden, chinesischen Bande angegriffen. Die Bedrohten flüchteten sich in einen Tempel und verbarrikadierten sich darin. Es gelang von dem Vorfall Nachricht zu geben, woraufhin ein amerikanisches Kanonenboot zur Befreiung der Gefährdeten erschien. Auch chinesische Truppen waren zur Hilfe gesandt worden. — Über Rußlands Absichten in der Mandchurei ist nun nicht bloß in Washington, sondern auch in London Berührung eingetreten. Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Aeußeren Cranborne, Rußland erstrebe nach seinen bestimmten Versicherungen keine außerordentlichen Vorrechte in der Mandchurei. Und in Washington hatte der dortige russische Botschafter Graf Cassini eine Unterredung mit dem Staatssekretär Hey über die Mandchureifrage, deren Ergebnis halbamtlich für ein durchaus befriedigendes erklärt worden ist. England hat also wieder einmal vergeblich gekehrt und im Trüben zu fischen gesucht,

denn eine Mandchureifrage bestand tatsächlich nur in den Spalten der Londoner Chauvinisten-Blätter.

Auf dem Balkan haben es die bulgarischen Unruhestifter so arg getrieben, daß die Pforte noch schärfere Maßnahmen gegen sie zu ergreifen beschloß als bisher zur Anwendung gelangten. Der Versuch der Vernichtung des Gebäudes der Ottoman-Bank in Saloniki setzt allen von den Bulgaren nach und nach begangenen Verbrechen die Krone auf. Das Attentat wurde nach amtlicher Mitteilung von mehreren Personen begangen, die in drei Wagen in dem fränkischen Viertel, in dem die betr. Bankgebäude liegen, anlangten. Die Insassen dieser Wagen begannen plötzlich Bomben auf die Ottoman-Bank zu werfen. Zwei von den Übeltätern wurden durch Bombensplitter sofort getötet, drei andere lebend verhaftet. Von der türkischen Besatzung wurden ein Soldat und ein Wächter getötet, von den Angestellten der Bank niemand verletzt. Als Anstifter des Bombenattentats wurde ein bulgarischer Schulmeister in Haft genommen. Leider sind bei der Katastrophe auch einige Deutsche, die neben der Ottomanbank ihr Klublokal haben, mehr oder weniger schwer verletzt worden. Zur Verhütung weiterer bulgarischer Heldentaten dieser Art, so wie zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Stadt ist die türkische Garnison in Saloniki um zwei Bataillone verstärkt worden. — Die englische Regierung hat ein Blaubuch über die Balkanvorgänge veröffentlicht, in dem die Reformaktion Rußlands und Oesterreich-Ungarns als eine angemessene und zweckdienliche anerkannt, zugleich aber den Regierungen der beiden gen. Länder empfohlen wird, nicht nur ihre eigenen Konsuln, sondern auch die der übrigen Mächte mit den erforderlichen Informationen zu versehen.

8. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 2. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

2 44 72 83 141 616 714 66 1073 80 327 98 598 719 77 886 2172 93
 312 410 68 [3000] 69 640 729 64 95 807 67 89 950 3034 67 75 657 59 759
 869 1142 218 95 497 522 673 755 822 23 973 5032 33 86 234 556 69 741
 95 830 31 65 944 67 6169 372 477 503 [1000] 602 746 806 [500] 905 7060
 242 70 371 668 92 721 957 [1000] 75 8266 86 87 [500] 305 11 24 [500] 46
 52 400 92 504 753 956 9171 619 709 919 73
 10321 64 438 59 [3000] 595 856 925 70 96 11122 73 77 500 36 635
 945 12120 80 361 [1000] 548 69 646 708 76 [500] 847 13124 41 60 596
 758 61 84 912 14038 42 84 87 367 416 523 749 77 932 15351 696 727
 895 939 16029 [500] 34 121 [3000] 236 406 50 864 17055 107 44 300 24
 601 703 6 18305 508 96 822 48 53 70 98 19083 246 362 85 515 46 821
 39 925 55
 20088 124 224 40 440 95 690 21000 392 400 548 738 836 80 22005
 111 274 399 408 500 634 786 835 905 23157 619 712 75 824 67 901 24006
 105 20 226 404 919 72 25983 26147 233 55 355 66 436 65 97 930 56 73
 [500] 89 27021 475 534 67 626 728 30 51 99 28080 201 32 307 618 30
 20138 261 83 401 67 653 69 715 922
 30084 [500] 121 245 531 [500] 47 [500] 63 657 79 [1000] 803 919 53
 31126 302 413 545 80 740 85 919 [1000] 32230 63 462 529 607 85 793 98
 33025 249 53 63 526 34 625 980 34098 228 335 76 77 481 563 881 35136
 408 32 34 741 918 36205 361 426 540 92 37077 105 41 49 98 709 [5000]
 77 911 59 38118 280 427 505 651 988 39303 [1000] 432 526 49 68 99
 618 731
 40158 352 [500] 94 469 573 41007 22 200 313 553 80 619 44 83 786
 42122 29 210 43 476 642 743 889 43067 185 200 57 64 310 15 466 617
 877 44160 65 293 325 26 549 861 85 89 758 903 70 45010 62 221 369 98
 498 513 37 70 639 46 85 88 701 35 860 918 91 46158 86 [3000] 224 319 73
 626 702 889 47026 126 [500] 95 235 446 658 96 [500] 718 803 [500] 48112
 85 367 [500] 541 96 629 753 49081 124 245 301 455 628 749 904
 50027 124 227 572 83 684 834 52 51111 [500] 272 396 417 513 [500]
 760 52300 652 53007 187 202 416 760 876 54205 58 487 729 35 809 934
 55116 17 264 90 487 632 710 49 829 47 57 56906 186 384 88 454 748 74
 824 38 61 66 81 [500] 57391 [1000] 489 511 77 603 768 847 98 [1000] 900
 91 58106 57 441 64 [1000] 577 655 854 84 941 12 59033 49 76 123 35
 226 41 378 435 43 509 25 96 691 751 881 [500]
 60018 39 77 78 92 [500] 189 92 217 21 [3000] 300 669 914 61118 247
 303 411 583 791 62001 170 378 483 506 49 613 63012 128 206 329 40
 548 [500] 72 622 750 849 79 906 64023 193 429 58 690 758 66 65267
 341 43 66 92 470 561 77 628 36 82 728 44 905 66014 48 134 [3000] 61
 [500] 96 774 94 67028 [500] 149 235 359 439 94 687 737 90 68173 252
 [1000] 716 [3000] 807 69327 82 618 56 [500] 739 82 903 36 88
 70039 152 379 93 99 531 687 780 71058 126 333 70 590 876 937 72171
 381 428 891 73017 146 47 278 409 556 718 58 84 905 88 74146 56 290
 333 99 406 [5000] 64 99 725 843 75046 209 15 322 434 506 37 75 734 847
 54 78023 83 177 471 85 728 933 77034 353 490 533 54 68 675 888 941
 44 78076 572 913 [500] 79039 365 685 97 724 27 31 88 939
 80005 32 117 50 237 80 568 967 81078 200 94 366 73 717 18 862
 82366 437 570 824 944 83012 70 187 276 416 75 605 897 84242 396 425
 547 62 648 745 81 862 85023 85 163 360 88 400 53 [500] 85 596 614 86122
 296 835 54 510 685 712 843 902 87143 457 69 594 680 793 811 31 37
 88081 111 45 201 302 43 75 404 25 503 783 [1000] 812 89359 86 444 519
 840 977
 90078 135 52 77 250 318 480 [500] 655 766 84 91059 135 51 208 [500]
 15 [500] 37 44 673 724 827 902 69 92158 294 306 496 804 749 826 998
 [1000] 93616 71 802 929 38 94024 [1000] 174 86 287 [500] 442 [500] 516
 65 833 56 75 95082 [1000] 99 130 506 983 96173 [500] 80 258 97 552 69
 644 64 951 97005 453 55 89 571 [500] 80 644 795 909 98220 254 84 379
 529 677 92 98 816 41 903 99146 231 485 614 64
 100034 421 78 81 87 90 584 [1000] 90 683 84 101017 68 [3000] 128
 46 434 683 [3000] 913 31 102170 [1000] 374 499 552 67 702 66 955
 103255 427 611 98 782 872 87 960 104032 38 52 260 61 349 404 90 790
 885 105114 50 84 97 290 98 452 89 635 726 51 921 106111 251 313 32
 636 [500] 849 107387 443 47 [3000] 586 698 [1000] 732 108000 74 129
 227 403 9 14 635 53 56 755 963 109048 237 346 426 517 40 43 55 [500]
 859 983
 110510 724 54 111003 27 50 168 84 [3000] 218 [500] 99 471 535 [500]
 40 60 72 616 47 815 43 79 112119 207 33 77 375 416 603 113097 146
 240 364 477 970 114111 41 42 [500] 288 420 64 512 67 710 457890 115031

45 146 62 205 412 575 79 671 89 726 990 116132 58 60 339 444 73 695
 96 117173 362 537 686 94 796 803 29 118388 641 76 729 843 99 900
 119063 244 402 501 20 50

120272 806 983 [500] 121027 [3000] 377 649 [3000] 91 759 931 122283
 504 82 646 51 93 762 986 123028 132 92 212 21 68 347 535 87 699 738
 124097 254 392 58 666 [3000] 826 28 900 125076 [1000] 100 218 94 332
 84 427 524 925 126313 401 88 [1000] 608 40 880 [1000] 127046 97 338
 470 771 90 864 991 128042 316 42 51 620 701 30 [500] 82 275 129000
 29 31 63 [500] 201 [3000] 455 75 740 56 843

130055 615 18 [1000] 26 54 716 859 131096 134 254 76 446 66 75
 511 69 601 16 766 859 987 132066 83 141 47 229 45 63 69 326 497 502
 623 [1000] 772 [3000] 877 902 3 75 133080 124 48 77 96 256 74 304 802
 922 [1000] 134354 [3000] 477 545 761 818 135116 449 73 74 95 681 821
 93 926 [3000] 136223 [1000] 335 52 440 93 534 704 5 34 [3000] 83 883
 950 137137 236 67 319 411 98 670 74 805 96 966 72 92 138073 94 259
 [500] 246 72 402 547 619 832 925 68 139152 64 235 303 411 524 82 872 85

140015 82 172 228 328 515 77 809 36 905 [500] 69 77 141093 315 408
 16 610 740 821 142254 86 411 99 [1000] 561 735 93 814 980 143112 96
 337 477 667 803 62 [500] 912 64 144062 70 203 23 46 142 307 433 575 769
 145011 169 223 527 69 664 882 999 146008 21 22 155 392 419 538 721
 25 38 49 916 42 147068 168 299 668 72 742 48 840 904 49 148037 [1000]
 252 333 650 742 149114 34 389 627 95 708 816 [1000] 44 77

150064 117 233 378 96 525 98 676 703 895 983 84 151039 245 404
 637 726 [500] 152262 303 74 76 482 770 854 153397 488 503 642 68 862
 154012 338 84 340 [500] 67 413 14 85 527 669 741 54 871 76 [1000] 921
 155197 260 305 38 51 93 [500] 589 821 79 96 15678 739 825 36 547
 157000 137 70 342 [1000] 53 64 [3000] 499 721 64 909 [500] 158142 252
 301 [3000] 19 602 42 52 716 873 87 934 159232 41 444 69 501 12 606 79 945

160017 50 124 48 83 86 492 532 80 635 804 49 957 161029 49 67
 [3000] 88 96 216 84 498 560 674 703 880 162140 48 418 163201 415 76
 95 604 21 33 96 [3000] 763 882 164030 121 58 208 337 43 93 482 87 95
 529 [3000] 31 751 818 30 68 76 79 97 165009 66 109 40 [500] 218 74 411
 89 643 59 723 [500] 995 166219 324 34 497 553 625 89 718 85 167006
 20 112 16 57 341 44 [500] 559 771 [500] 91 997 168002 15 80 138 [3000]
 260 591 691 21 737 73 81 888 169856 931

170031 220 315 480 565 701 17 171082 178 85 249 98 307 536 629 94
 95 724 42 [1000] 804 15 172008 17 83 718 82 [15000] 84 859 173132 261
 324 92 422 [1000] 575 631 40 46 798 806 174026 34 143 66 447 [1000] 59
 549 60 63 642 [500] 43 79 807 84 908 74 79 175046 139 68 200 9 [500]
 336 82 [1000] 436 537 672 80 917 176028 66 274 99 547 744 70 828 77
 921 67 177006 247 69 92 [500] 308 62 69 418 57 64 [1000] 521 52 [500]
 676 87 765 875 949 60 178176 328 604 771 963 179193 317 28 55
 539 715

180009 38 219 312 413 32 70 90 525 77 681 181065 154 537 48 684
 714 972 182048 54 61 80 224 46 89 310 24 25 81 549 744 822 183158
 82 253 54 352 438 529 683 768 184264 85 [500] 539 84 74 650 731 70 72
 807 902 185149 78 201 4 13 93 332 65 74 429 37 63 502 4 [1000] 673 891
 923 87 [500] 186009 467 724 858 99 [500] 187034 183 204 7 355 [500]
 404 834 72 [3000] 79 999 188027 [3000] 42 163 512 82 751 189070 313
 407 42 538 41 624 804 958

190051 [500] 113 62 86 411 77 519 785 894 921 39 191121 [500] 46
 546 658 90 885 901 192031 263 300 461 528 [1000] 93 718 865 193137
 77 226 34 558 628 95 855 58 99 194163 208 55 406 12 15 67 540 749 915
 50 195067 322 98 722 898 971 76 92 [1000] 93 196113 82 259 67 456
 [500] 523 634 39 46 898 992 197016 37 58 347 55 427 564 [500] 638
 198158 680 738 199104 83 [500] 215 402 49 764

200017 53 55 72 194 441 601 54 729 808 53 99 201220 [1000] 618
 760 906 202006 79 181 218 [500] 414 831 203015 58 200 [500] 38 425
 506 602 25 [10000] 730 920 204105 49 246 50 370 633 734 81 205077
 225 55 314 807 95 997 [1000] 206286 450 [500] 714 823 964 207160 282
 92 482 545 52 600 16 46 815 56 208300 622 99 723 57 69 88 813 87
 209106 244 92 351 69 695 856 59

210164 287 379 85 488 506 60 63 675 706 870 90 211038 [500] 95 237
 75 846 950 92 212072 191 211 [3000] 43 [500] 438 525 65 97 [1000] 633
 [500] 710 875 213013 247 95 342 48 859 [500] 214132 79 311 424 25 521
 600 751 814 215168 207 37 322 400 55 84 597 746 216063 129 51 79 252
 336 [500] 70 441 47 54 706 835 58 [500] 217040 122 51 305 506 69 652
 704 807 998 218065 160 [500] 349 677 80 747 72 91 219049 [3000] 196
 251 [3000] 398 436 66 566 91 601

220063 145 52 71 243 306 507 28 58 729 945 221098 340 82 437 844
 76 222118 239 382 [500] 458 590 775 826 905 223091 158 63 203 8 334
 481 076 753 89 967 224129 55 [1000] 238 63 1000 477 680 803 [500]
 Sm. Gewinnrade verblieben 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000
 2 zu 150000, 2 zu 75000, 1 zu 50000, 6 zu 30000, 11 zu 15000, 24 zu 10000,
 47 zu 5000, 698 zu 3000, 935 zu 1000, 1777 zu 500 etc.

Die Stolpersteine sind ein Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus. Sie sind ein Zeichen der Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit und ein Mahnmal für die Zukunft. Die Stolpersteine sind ein Teil der deutschen Geschichte und ein Symbol der Verantwortung. Sie sind ein Zeichen der Solidarität und der Unterstützung der Opfer. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Hoffnung und der Gerechtigkeit. Sie sind ein Zeichen der Liebe und der Menschlichkeit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Würde und der Ehre. Sie sind ein Zeichen der Stärke und der Tapferkeit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie. Sie sind ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie.

Politische Freiheit

(Fortsetzung aus dem Vorheft)

Die politische Freiheit ist ein Grundrecht des Menschen. Sie ist ein Zeichen der Würde und der Ehre. Sie ist ein Zeichen der Stärke und der Tapferkeit. Die politische Freiheit ist ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie ist ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die politische Freiheit ist ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie. Sie ist ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie ist ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die politische Freiheit ist ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie.

Die Stolpersteine sind ein Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus. Sie sind ein Zeichen der Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit und ein Mahnmal für die Zukunft. Die Stolpersteine sind ein Teil der deutschen Geschichte und ein Symbol der Verantwortung. Sie sind ein Zeichen der Solidarität und der Unterstützung der Opfer. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Hoffnung und der Gerechtigkeit. Sie sind ein Zeichen der Liebe und der Menschlichkeit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Würde und der Ehre. Sie sind ein Zeichen der Stärke und der Tapferkeit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie. Sie sind ein Zeichen der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind ein Zeichen der Wahrheit und der Offenheit. Die Stolpersteine sind ein Zeichen der Freiheit und der Demokratie.